

KLANGSPAZIERGÄNGE FÜR OFFENE OHREN

DIETIKON



Limmatauen

In den Limmatauen drängen unsere Schritte und die Geräusche im Vordergrund den Verkehrslärm bereits weit in den Hörhintergrund. Wie ist so viel Stille mitten in der Stadt möglich? Der Auenboden und die Nähe zum Fluss bilden ideale Bedingungen und schenken uns genügend Zeit, uns auszurufen.



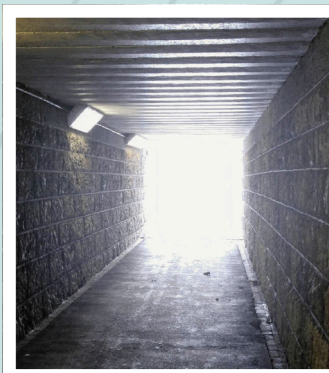
Alter Dorfbrunnen

Vor diesem Brunnen stehen zu bleiben lohnt sich! Das Plätschern und Summen des Brunnenrohrs erzählt von alter Zeit. Selbst die Dole hinter uns gurgelt im Takt. Nun drehen wir uns langsam um uns selbst und der Klangraum um den Brunnen belebt unsere Sinne! Versuch es immer wieder, wenn du hier vorbeigehst.



Wasserschleier

Die plätschernde Kunstinstallation von Klangkünstler Andres Bosshard wurde im Sommer 2022 in Zusammenarbeit mit der Firma Metallatelier entworfen. Der Wasserschleier auf der Vorstadtbrücke lädt dich ein, einen Moment still zu stehen, hinzuhören und dich auf ein kleines Spiel mit dem Wasser und der Reppisch einzulassen.



Durchgang Bahnhof

In der kleinen Unterführung unter der Bahn ist der Raumklang körperlich spürbar. Die Durchfahrt eines schweren Güterzugs lässt den ganzen Körper erzittern. Der schmale Tunnel hat zwei Abschnitte, die ganz unterschiedlich klingen. Woran liegt das?



Reppischbrücken

Die Reppisch fliesst quer zu den Hauptverkehrsachsen und weist uns einen Weg, aus dem Lärm zu finden. Die Brücklein und Seitenwege bieten den notwendigen Spielraum, jedes Mal ein wenig anders gehen zu können, Umwege und Nebenwege einzuschlagen, und damit immer wieder neue Hörorte in Dietikon zu entdecken.

Auf dieser Karte entdeckst du Hörorte, die du zu einem Spaziergang verbinden kannst. Deine Ohren sind nun geöffnet. Bleibst du auf deinem Spaziergang länger als drei Sekunden stehen um hinzuhören? Dann hast du (d)einen Hörort gefunden! Bleibt es auch unter deinen Füßen ruhig und der Boden vibriert nicht? Dann kann das dein Ruheort sein.

Du findest Hörorte oder Ruheorte überall in deiner Umgebung – auf dem Weg zum Einkaufen, auf dem Arbeitsweg, im Garten...

Weitere Klangspaziergänge für offene Ohren

Wer gerne weitere «Spaziergänge für offene Ohren» im Limmattal unternehmen möchte, findet diese unter www.ruheortehoerorte.ch.

Geodaten: www.geo.admin.ch © swisstopo

Fotos: Trond Maag

RUHEORTE HÖRORTE | AKUSTISCHE QUALITÄT IM LIMMATTAL

Künstlerische Leitung: Andres Bosshard.

Urban sound mapping: Trond Maag.

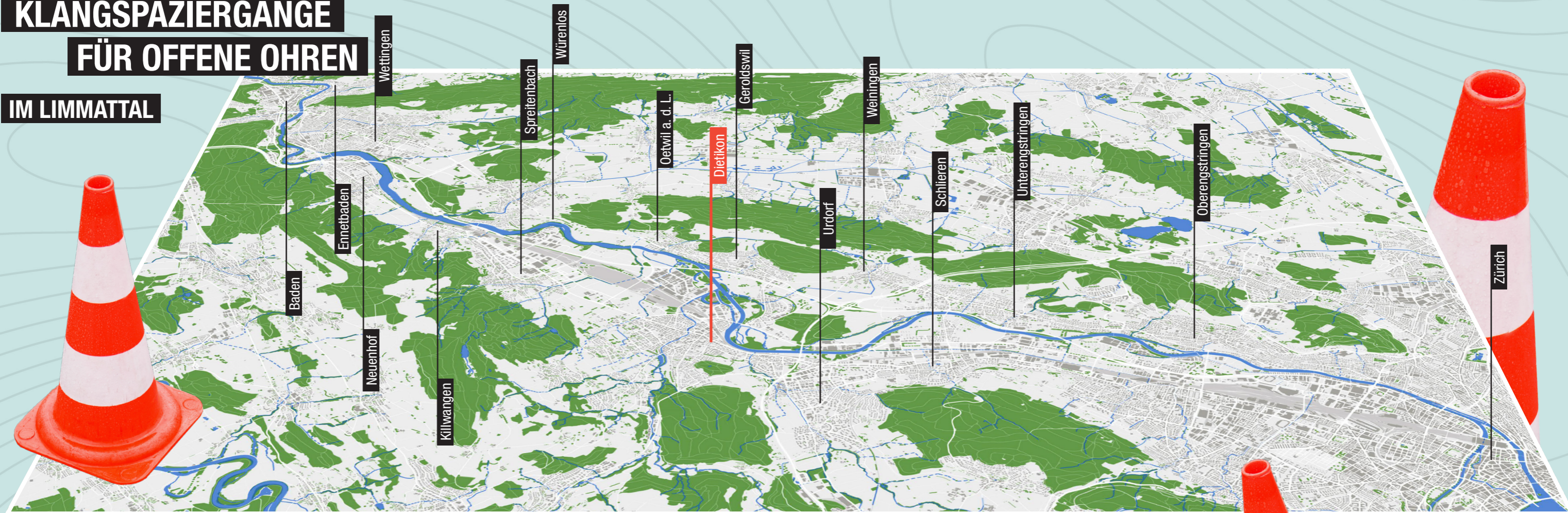
Mit freundlicher Unterstützung durch den Bund, die Kantone Zürich und Aargau und die Stadt Dietikon.

Das Projekt ist für die Regionale Projektschau Limmattal 2025 ausgewählt. www.regionale2025.ch



KLANGSPAZIERGÄNGE FÜR OFFENE OHREN

IM LIMMATTAL



Willkommen in Dietikon

Mit dieser Karte wollen wir die Umgebung mit den Ohren erkunden. Denn es gibt im Limmattal mehr zu hören als die Autobahn und Fluglärm! Hier finden wir auch Orte, die beim Hören besonders auffallen. Stille, lustige, überraschende Orte. Die Geräusche und Klänge erzählen uns Geschichten von diesen Orten. Hinhören lohnt sich!

Das mit dem Hören ist so eine Sache. Jede Person hört einen Ort ein bisschen anders, jedes Mal passiert etwas Anderes, ja wir selbst hören auch jedes Mal unterschiedlich. Es kann daher sein, dass der Baum gerade stumm ist, der Brunnen abgestellt ist, kein Flieger am Himmel und das Echo aus dem Hinterhof schwächer ist als sonst. Wenn wir miteinander reden, hören wir uns gegenseitig zu. Wir hören dann aber fast nie auf die Umgebung. Sie wird uns meist dann bewusst, wenn sie lärmig ist. Die Umgebung hören beinhaltet, aber mehr, als nur auf den Lärm zu reagieren.

Wer die eigene Umgebung hört, setzt sich mit ihr auseinander, nimmt daran teil, ja dem oder der gehört sie ein Stück weit. Wir gestalten die Umwelt hörenderweise auch mit. Hören können wir überall. Die hier ausgewählten Orte eignen sich besonders, damit wir unsere Ohren öffnen können. Wenn wir wissen wie, können wir überall hören und die akustische Umgebung entdecken, auch im eigenen Alltag und hier in Dietikon.

OHREN ÖFFNEN! Eine Anleitung...

1 Du hast kein Ziel, hast etwas Zeit. Da kannst du ruhig etwas langsamer gehen. Geht es noch langsamer? Ich meine, ganz langsam? Vielleicht so, dass du dich einmal um dich selber drehen kannst? Jetzt kannst du mit dem Hören anfangen.

3 Während du also langsam gehst, probiere abwechselnd auf den Boden zu hören und dann in den Himmel. Das ist gar nicht so einfach, wie es tönt. Bleibe mal kurz stehen. Vielleicht hast du eben die eigenen Schritte gehört? Oder war es zu laut? Die Füße hören mit! Hören und stehen gehören zusammen. Wir nehmen mit den Füßen feinste Vibrationen wahr, sodass wir das, was wir mit den Ohren hören, auch wirklich ernst nehmen können. Normalerweise geht das sehr schnell und ganz von allein. Möchte man einen Ruheort finden, darf der Boden nicht vibrieren! Das macht uns nämlich nervös.

2 Einmal rundherum. Wir hören nämlich links, vorne, rechts, hinten und nach oben - und sogar nach unten. Das ist unser erster Trumpf: Oben und unten. Oben ist der Himmel, unten der Boden.

4 Du bist nun also schon ganz geübt im langsamen Gehen und allmählich Stehenbleiben. Ebenfalls gelingt es dir schon elegant, dich ab und zu um dich selber zu drehen. Du freust dich auch schon im Voraus auf gewisse Stellen auf deinem Spaziergang, um dort zu hören. Du kennst sogar deine Lieblingsstellen und hast vielleicht einen optimalen Ruheort gefunden? Bravo!

